

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

53. Jahrgang.

Verusprecher Nr. 210.

Nr. 65.

Donnerstag, den 7. Juni

1906.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 101 für den Stadtbezirk

(Firma: Ernst Friedr. Dörfel)

eingetragen worden, daß dem Kaufmann Hermann Arno Geithner in Eibenstock und dem Kaufmann Louis Schneider in Arnswang Procura erteilt worden ist.

Eibenstock, den 5. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die königliche Amtshauptmannschaft mit dem ihr beigeordneten Bezirksausschuß und die mitunterzeichneten Stadträte beschlossen haben, Zuwiderhandlungen gegen die darin enthaltenen Vorschriften, soweit sie nicht schon durch bereits bestehende Strafgesetze unter Strafe gestellt sind, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 2 Wochen zu bestrafen.

Schwarzenberg, Schneeberg, Löbnitz, Eibenstock und Neustädtel, am 25. Mai 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Schwarzenberg, Schneeberg, Löbnitz, Eibenstock und Neustädtel.

Demmering. J. B.: Borges. Dr. v. Woydt. Zieger. J. B.: Justizrat Landrock. Dr. Richter.

Handel mit Nahrungsmitteln.

In letzter Zeit ist im hiesigen Verwaltungsbezirke mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß in Betrieben, welche sich mit der Herstellung und dem Verkauf von Nahrungsmitteln befassen, nicht allenthalben die nötige Sauberkeit herrscht, sowie daß diese Waren unter Bezeichnungen verkauft werden, die ihnen ihrer Beschaffenheit nach nicht zukommen, oder auch Zutaten enthalten, die vom Standpunkte der Nahrungsmittel- und Gesundheitspolizei aus unzulässig erscheinen, weshalb Beanstandung dieser Waren erfolgen mußte. Dies gibt der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft nach Gehör des Bezirksausschusses und den mitunterzeichneten Stadträten Veranlassung:

alle diejenigen, die mit Nahrungs- und Genussmitteln Handel treiben, insbesondere Bäcker, Fleischer, Gast- und Schankwirte, Flaschenbierhändler, Kolonial-, Materialwaren- und Gemüschändler im öffentlichen wie im eigenen Interesse darauf hinzuweisen, daß sie in ihren Geschäftsbetrieben nicht nur hinsichtlich ihrer eigenen Person, sondern auch bezüglich der zum Betriebe gehörigen Verkaufs- und Lagerräume, sowie dabei zur Benutzung kommenden Gegenstände auf peinlichste Sauberkeit zu achten und alles zu vermeiden haben, was auf die Güte und Beschaffenheit der von ihnen vertriebenen Waren nachteilig einwirken könnte, insbesondere darauf zu achten haben, daß Haustiere in den Verkaufs- und Lagerräumen sich nicht aufhalten; bei dem Bezug der Waren von Großhändlern werden sie aber zur Vermeidung eigener Verantwortlichkeit gut tun, bei der Bestellung nur garantiert reine bez. der Bezeichnung tatsächlich entsprechende Waren zu verlangen, dies auf der Rechnung sich bescheinigen zu lassen und den Verkauf der Waren unter keiner anderen Bezeichnung vorzunehmen, als unter welcher sie selbst die Waren bezogen haben, solche Fälle aber, in denen ihnen bei der vor dem Verkauf von ihnen selbst vorzunehmenden Prüfung der Ware gegen deren Beschaffenheit Zweifel beikommen, der Ortspolizeibehörde zur Anzeige zu bringen, da sie

sich sonst ebenfalls straffällig machen würden. Den Anweisungen und Ratschlägen des mit der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle im hiesigen Bezirk betrauten Nahrungsmittelchemikers ist Folge zu leisten.

Sind bisher bei Zuwiderhandlungen vielfach nur Verwarnungen ausgesprochen worden, so wird in Zukunft, namentlich bei Wiederholungsfällen, von Einleitung eines Strafverfahrens nicht weiter abgesehen werden können.

Schwarzenberg, Eibenstock, Löbnitz, Neustädtel und Schneeberg, am 22. Juni 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Eibenstock, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg.

Demmering. Hesse. Zieger. Dr. Richter. Dr. v. Woydt. Garcis.

Auf das Jahr 1906 sind die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das königreich Sachsen durch Beschluß der Genossenschaftsversammlung auf 4,00 Pfennig für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das hiesige Unternehmerverzeichnis vom 8. Juni 1906 ab 2 Wochen im Gemeindeamt — Rathaus, Ubergelchoß, Zimmer Nr. 10 — zur Einsicht für die Beteiligten ausliegen wird.

Schönheide, am 5. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand.

Zu der öffentlichen Vorbildersammlung

der hiesigen Zweigabteilung der königlichen Kunstschule für Textilindustrie Plauen fand heute eine Auswechslung von Vorbildern statt. Die Sammlung ist täglich vorm. 10—12 Uhr, Sonntags mittags von 11—1 Uhr, Donnerstags nachm. von 3—5 und Dienstags und Freitags abends von 7—9 Uhr geöffnet.

An gesetzlichen Feiertagen bleibt die Sammlung geschlossen.

Kneisel.

Holzversteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im „Ratskeller“ in Aue

Sonnabend, den 9. Juni 1906, von vormittags 9 Uhr an

1696 weiche Stämme von 11—15 cm Mittenstärke,

618 „ „ „ 16—22 „ „

13905 „ „ „ 7—15 „ „ Oberstärke,

4122 „ „ „ 16—22 „ „

998 „ „ „ 23—43 „ „

217 rm „ „ „ „ „ „

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat auf die Nachricht von dem Attentat dem König Alfons telegraphisch in wärmsten Worten seine Teilnahme ausgesprochen.

— Eine Begegnung zwischen dem Kaiser und König Haakon melden norwegische Blätter als bevorstehend. Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, wird die diesjährige Nordlandreise des Kaisers Gelegenheit zu dieser Begegnung bieten. Es ist die Einleitung einer Zusage, die der Kaiser dem König Haakon bereits bei Gelegenheit ihres Zusammentreffens in Kopenhagen aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für König Christian gemacht hat.

— Der stellvertretende Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe wird, wie jetzt bestimmt feststeht, trotz Ablehnung des Kolonialamts durch den Reichstag in seiner bisherigen Stellung verbleiben, nachdem ihm eine weitgehende Selbstständigkeit in der Ausübung seiner Funktionen zugesichert worden ist.

— Dem Vernehmen nach werden während der diesjährigen Kaisermanöver große Nachtmärsche stattfinden. So wird beispielsweise das 6. Armeekorps sofort nach der Parade durch einen großen Nachtmarsch an das 3. und 5. Korps herangeführt werden. Aber auch das 3. und 5. Korps werden große Nachtmärsche haben. In der deutschen Armee sind Nachtmärsche gerade nicht beliebt. Aber unsere Heeresleitung will der Abneigung gegen Nachtmärsche, die sich durch ängstliche Rücksicht auf Schonung der Truppen immer mehr und mehr verbreitet hat, nunmehr energisch zu Leibe gehen. Und Nachtmärsche können im Kriege doch ebensowenig ganz aus der strategischen und taktischen Komposition ausgeschlossen werden, wie etwa Plankenmärsche, oder die Märsche außerhalb der gebahnten Straße. Aus den Feldzügen Friedrich des Großen und des großen Schlachtenkaisers Napoleon gibt es eine Menge Beispiele, die dazum, daß Nachtmärsche ohne Schaden für den Zustand der Truppen möglich sind; natürlich aber müssen die Anordnungen dazu bestens getroffen werden, was aber für den Generalstab doch lediglich technische

Geschicklichkeit erfordert. In südlichen Ländern bilden Nachtmärsche zur heißen Jahreszeit die Regel. So machte der berühmte Osman Paicha im Juli 1877 zwischen Widdin und Plewna drei Nachtmärsche. In den darauf folgenden Kämpfen zeigten jedoch seine Truppen, daß sie noch gut auf dem Posten waren und daß sie an Schlagfertigkeit noch nichts verloren hatten. Direkt vor der Schlacht aber werden Nachtmärsche schon deswegen von großem Nutzen sein, weil sich auf diese Weise die dicht zusammengedrängten Massen noch vor Beginn des Angriffs bis an die Stellung des Feindes herandirigieren lassen. Also soll es auch während der diesjährigen Kaisermanöver geschehen.

— Berlin, 2. Juni. Amtliche Meldung. Nach dem Gefecht bei Mukais am 25. Mai war der Gegner zunächst nach Osten abgezogen. Unter der Einwirkung der von Durdrit vorgehenden 9. Kompanie 2. Feld-Regiments, und da den Pottentotten vermutlich auch die Befestigung der Wasserstellen am Geib Revier bekannt war, wandten sie sich wieder nach Norden. Sie erreichten nördlich Tsamab abermals das Ham Revier und zogen dann über Nagais und Dateib in westlicher Richtung nach Gabis. Die Abteilung des Majors v. Freyhold, die am 28. Mai vom Fischflus kommend in Haib eingetroffen war, stellte durch ihre Patrouillen fest, daß etwa 200 Pottentotten die Bad Haib—Warmbad nach Süden zu überschritten hätten. Sie nahm sofort die Verfolgung auf. Major Sieberg, der unter äußerster Anspannung der Kräfte die Verfolgung bisher durchgeführt hatte, steht jetzt mit seiner Abteilung bei Warmbad. Major Kenteil hat das Kommando an der Ostgrenze übernommen. Rittmeister Ermekeil hält den unteren Fischfluß besetzt. Hauptmann von Bentivegni vertrieb, gelegentlich einer Streife durch die Gr. Karasberge, am 26. Mai nach kurzem Gefecht eine Pottentottenbande und nahm ihnen ihr Vieh ab. Vereinzelt kleinere Banden traten am Löwenfluß bei Stampriet, am Fischfluß bei Dons und in der Gegend südlich Churutabis auf.

— Oesterreich-Ungarn. Das neue österreichische Ministerium ist wie folgt gebildet worden: Präsidium Beck, Wienerth Inneres, Derschatta (Deutsche

Volkspartei) Eisenbahnen, Marchet (Deutsche Fortschrittspartei) Unterricht, Prade (Deutsche Volkspartei) deutscher Landsmannminister, Seltionscher Forstsch (Jungtscheche) Handel, Bacat (Jungtscheche) tschechischer Landsmannminister, Vizepräsident Lemberger Finanzdirektion, Korntowski (Pole) Finanzen, Tzieduechki polnischer Landsmannminister, Buquoy oder Graf Leopold Auersperg Ackerbau, Klein Justiz. Die neuen Minister haben dem Kaiser bereits den Treueid geleistet.

— Spanien. Der Madrider Bombenwerfer hat Selbstmord begangen. Nach einer Meldung der Agencia Fabra“ entleibte sich in Torrejon de Ardoz ein Mann, der von dem Eigentümer des Hauses, aus dem die Bombe auf den königlichen Wagen geworfen wurde, recognosziert worden ist. Es ist der Anarchist Mateo Moran. Bevor er sich entleibte, erschöß er einen Gendarmen, der ihn verhaften wollte.

— Der Madrider „Epoca“ zufolge sind bei dem Bombenattentat auf das Königspaar 13 Militärpersonen und 11 Zivilisten getötet, 26 Militärpersonen und 24 Zivilisten schwer und zahlreiche Personen leicht verwundet worden.

— Amerika. Das New-Yorker Blatt „Sun“ berichtet aus Portland: Durch die Verhaftung eines Polen, der verschiedene Russen belästigte, brachte die Polizei in Erfahrung, daß einige Nihilisten die Ermordung des Präsidenten Roosevelt planten. Sie sollen mit dem Attentat nur gewartet haben, bis genügend Geldmittel gesammelt sind, um einige Genossen zur Ausführung des Planes nach Washington senden zu können. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Eine Bergarbeiterbewegung in Mexiko ist in vollem Gange. Wie aus Naco in Arizona gemeldet wird, sind die Bergarbeiter der Greene Consolidated Copper Mines in Cananea in Mexiko wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Nach einem Kampfe bemächtigten sich die Bergleute der Minen, wobei eine Anzahl Personen, etwa 50, zumeist Mexikaner, getötet wurden, und richteten große Verwüstungen an den Grubenanlagen an. Der mexikanische Gouverneur der Provinz Sonora ist mit mexikanischen